

II-3763 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1941 J

1991 -11- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Gesundheit, Umwelt und Konsumentenschutz

betreffend die Firma Biochemie Kundl, Tirol

Die Firma Biochemie Kundl, Tirol, eine Tochterfirma von Sandoz, stellt seit 1987 gemeinsam mit Monsanto rekombinantes (gentechnisch erzeugtes) Rinderwachstumshormon - "Rinder-Somatotropin" - her. Dieser Hormoneinsatz soll die Milchleistung bei Kühen beträchtlich steigern.

In Österreich, der EG und in den USA ist die Anwendung von Rinderwachstumshormon derzeit verboten; die Produktion ist aber erlaubt. Die EG-Entscheidung für oder gegen die Zulassung von BST fällt bis zum 1.1.1992.

Angesichts des Eindringens der Biotechnologie/Gentechnologie in unseren Lebensbereich und den daraus resultierenden bedrohlichen Folgen für Umwelt, Wirtschaft und Sozialstruktur, Kultur und Gesundheit stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A n f r a g e:

1. Die EG-Entscheidung für oder gegen die Zulassung von BST fällt bis zum 1.1.1992.
 - a) Wie beurteilen Sie eine Zulassung der Anwendung von Rinderwachstumshormon?
 - b) Würden Sie einer Zulassung von BST in Österreich zustimmen?
2. Gibt es Ihrer Meinung nach ausreichende Information der Öffentlichkeit über die Risiken und gesundheitlichen Auswirkungen dieser Technologien?
Wenn nein, wie werden Sie seitens Ihres Ressorts diesem Manko entgegenwirken?
3. Werden Verbraucher über die Zulassung dieser Produkte aufgeklärt?
4. Sollen Milch und Milchprodukte von Kühen, die BST injiziert bekommen haben, kenntlich gemacht werden?
5. Wurden Forschungsarbeiten zu folgenden Fragestellungen durchgeführt:
 - Führen Hormonzugaben zu einer nachweisbaren Veränderung in der Zusammensetzung der Milch?
 - Gibt es Rückstände des Hormonpräparates in der Milch und in den Milchprodukten?
 - Welche Auswirkungen hat die qualitativ veränderte "Hormonmilch" auf die Gesundheit der Verbraucher?

Wenn Forschungsarbeiten durchgeführt wurden: von welchen Instituten, mit welchen Mitteln, in welcher Höhe? Wie beurteilen Sie die Ergebnisse?

6. Würden Sie einem absoluten Verbot der Vermarktung von Milch aus gentechnisch erzeugtem Rinderwachstumshormon zustimmen? Wenn nein, mit welcher Begründung?
7. Wer kontrolliert die Einhaltung der gesetzlichen sowie der Sicherheits-Bestimmungen der Firma Biochemie Kundl?
8. Wie beurteilen Sie Auswirkungen des Rinderwachstumshormons auf den Gesundheitszustand und die Lebensdauer der Hochleistungskühe?